



STRICKHOF-ZYTIG

Juli
2/2023

■ Strickhof-Verein

■ Strickhof

Impressum

Herausgeber	Die «Strickhof-Zytig» ist die Vereinszeitschrift des Strickhof-Vereins. Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.
Redaktion	 STRICKHOF-VEREIN Erik Meier
	 STRICKHOF Michael Wahl
Layout, Gestaltung	 STRICKHOF Doris Gujer
Inserate, Anzeigen	 STRICKHOF-VEREIN Thomas Peter, nadia.thomas.peter@bluewin.ch
Adressverwaltung: Meldungen Adress- änderungen oder Kündigungen Mitgliedschaft	 STRICKHOF-VEREIN Urs Bosshard Bitte Formular benutzen auf strickhofverein.ch kamabert@gmail.com , 076 578 55 48
Bild Titelseite	©Adobe Stock
Druck, Spedition	Mattenbach AG, Winterthur
Auflage, Adressaten	5 '000 Exemplare an die Mitglieder des Strickhof-Vereins

Inhalt

■	VERANSTALTUNGEN	5
■	STRICKHOF-VEREIN	
	Einladung zur Ferienwoche in Grindelwald im September	6
	Besuch im schönen Rheinland	8
	GV Strickhof-Verein	12
■	STRICKHOF	
	Farmtrail: Neuer Erlebnisweg eröffnet	14
	Walter Schmids Reise durch die USA	15
	Gewohnte Ration verdünnen	16
	Seit 30 Jahren voneinander lernen	18

Wir beraten Sie in Ihren Anliegen

- Analyse des Betriebes, Betriebsplanung, Finanzierung und Tragbarkeitsberechnung
- Baubewilligungsverfahren
- Hofübergabe
- Ertrags- und Verkehrswertschätzungen

Kontakt:
044 217 77 33
beratung@zbv.ch



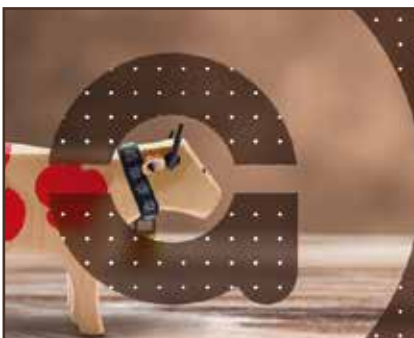
*Günstiges Qualitätsfutter
mit hohen Getreideanteilen
und hochwertigen Eiweissträgern*

Getreidemischung (Gerste, Weizen, Mais)		CHF 43.00
MV-Ausgeglichen Mehl	18 % RP	CHF 52.00
MV-Starterwürfel 7.3 NEL	19 % RP	CHF 68.00
Proteinkonzentrat-Mehl	42 % RP	CHF 72.00
Rindermast Mehl	8.2 NEV	CHF 59.00
Schweinemast-Mehl	13.4 VES	CHF 51.00

Alle Preise inkl. MwSt, lose ab Thalheim. Kurzfristige Preisänderungen vorbehalten.

Wir suchen jede Menge
Futterweizen
Annahmegebühren
nur CHF 0.50/100 kg

Getreidesammelstelle & Futtermühle Thalheim
GGT, 8478 Thalheim, Telefon 052 320 80 10



**FÜR AUFSTREBENDE
LANDWIRTE.**

Ihr Partner für Treuhand, Steuern und Beratung.

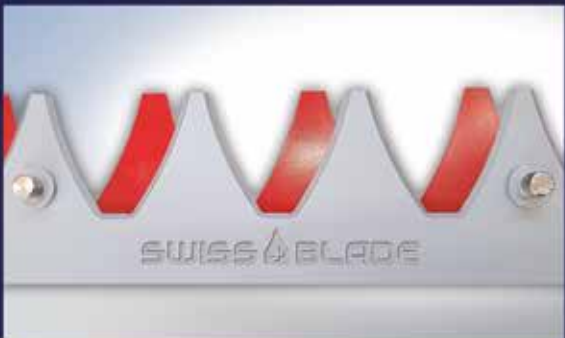
agreno[®]
TREUHAND

Mehrwert mit Weitsicht.

Agreno Treuhand AG
Uster-West 11 • 8610 Uster ZH • Tel. 044 943 70 70
uster@agreno.ch • agreno.ch

Uster ZH • Gossau SG • Thusis GR • Schönbühl BE

i-lemon.ch



WEPFER
TECHNICS AG

WEPFER TECHNICS AG Thurtalstrasse 40 8450 Andelfingen Tel. 052 316 24 52 info@wepfer-technics.ch wepfer-technics.ch

Veranstaltungen

Details zu den Anlässen des Strickhofs auf strickhof.ch

August

- **STRICKHOF-VEREIN**
Reise nach Südnorwegen
Sonntag 13. bis Mittwoch 24.08.2023
Anmeldung auf Anfrage noch möglich. Programm unter strickhofreisen.ch

September

- **STRICKHOF-VEREIN**
Ferienwoche in Grindelwald
Montag 18. bis Sonntag 24.09.2023
- **STRICKHOF**
Informationsabend Bäuerinnenschule
Dienstag, 5. September 2022
Strickhof, Lindau
- **STRICKHOF**
Kurs Wäschepflege
Donnerstag, 21. September 2023
Strickhof, Wülflingen

Dezember

- **STRICKHOF**
Strickhof-Adventsmarkt 2023
Donnerstag, 7. Dezember 2023
Strickhof, Lindau
- **STRICKHOF-VEREIN**
Grillstand am Strickhof-Adventsmarkt 2023
Donnerstag, 7. Dezember 2023
Strickhof, Lindau



**Damit du auch in
Zukunft den
Durchblick hast.**

**Schutzbekleidung gibts
bei Hasler. Aber sicher.**





hasler.ch

Einladung zur Ferienwoche in Grindelwald im September

Wie in der letzten Strickhof-Zytig angekündigt, findet die diesjährige Ferienwoche vom Montag 18. bis Sonntag 24. September 2023 im schönen Berner Oberland statt.



Hotel Derby Grindelwald, Aussenansicht

Das Dorf Grindelwald, unser Domizil für die diesjährige Ferienwoche, liegt am Fusse der Eiger Nordwand auf gut 1'000 m. ü. M.. Wir logieren im Hotel Derby***, direkt am Bahnhof. Somit können wir das Dorf auch ohne lange Fussmärsche erkunden.

Für Wandervögel gibt es beinahe unbeschränkte Möglichkeiten sich zu betätigen. Um auch den Teilnehmern, die nicht so gut zu Fuss sind, etwas bieten zu können, wird uns auch in diesem Jahr ein Komfortbus von Twerenbold samt Chauffeur während der ganzen Woche zur Verfügung stehen. So haben wir die Möglichkeit Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung zu unternehmen. Diese können wir bei Bedarf auch dem Wetter anpassen. Mögliche Ziele für Ausflüge ab Grindelwald ohne Bus sind z.B. Jungfrau-joch, Kleine oder Grosse Scheidegg,

Männlichen, Bussalp etc.. Diese sind aber mit zusätzlichen Kosten verbunden. Mögliche Ausflüge mit dem Bus: Trümmelbachfälle, spezieller Bauernbetrieb, Thun (ev. verbunden mit Schifffahrt), Aareschlucht, St. Beatus-Höhlen, Helikopter-Basis, Alphornbauer, Trauffer Erlebniswelt, Ballenberg. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, sondern zeigt die Möglichkeiten auf. Bei diesen Ausflügen wäre dann lediglich ein allfälliger Eintrittspreis zu entrichten, der Bus ist im Preis enthalten.

Im Reiseangebot sind inbegriffen:

- Fahrt mit modernem Reisebus
- Mittagessen am Anfahrts-tag
- Willkommens Apéro am ersten Abend
- Aufenthalt im Hotel Derby mit Halbpension
- Gästekarte Grindelwald



Hotel Derby Grindelwald, Bar

Was kostet nun diese Ferienwoche? Bei 30 Teilnehmern beträgt der Maximalpreis pro Person Fr. 1'310.-. Bei mehr Teilnehmern reduziert sich der Betrag. Einzelzimmerzuschlag Fr. 175.-

Die definitive Teilnahme und die Zimmerzuteilung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Anmeldeschluss ist der 31. Juli 2023. Wer eine Reiseversicherung buchen möchte, kreuze dies bitte auf dem Anmeldetalon an. Ich freue mich auf zahlreiche Anmeldungen und eine unbeschwerte Ferienwoche im Berner Oberland.

Karl Bertschinger, Präsident

Anmeldetalon Ferienwoche in Grindelwald im September

Für die Ferienwoche vom 18. – 24. September 2023 in Grindelwald melde ich folgende Personen an:

Name:.....

Vorname:.....

Name:.....

Vorname:.....

Adresse:.....PLZ:.....Ort:.....

Telefon:.....Mobile:.....

Bemerkungen:.....

Datum und Unterschrift:.....

☐ Doppelzimmer

☐ Einzelzimmer

☐ Ich teile ein Doppelzimmer mit:.....

Ich /wir warte/n an folgendem Einsteigeort auf den Bus:

☐ Busterminal Twerenbold, Baden – Rütihof

☐ Busbahnhof Zürich – Sihlquai

☐ Zürich Flughafen / Bus Terminal

☐ Annullationskostenversicherung: CHF 33.00 pro Person

☐ Reisezwischenfallversicherung: CHF 9.00 pro Person

Bitte gewünschtes ankreuzen und einsenden bis spätestens am 21. Mai 2022 an
Karl Bertschinger, Hof Oberwil 1, 8330 Pfäffikon, 076 578 55 48, strickhofreisen@gmail.com

Ich werde eure Anmeldung rechtzeitig bestätigen und euch mehr Details samt Rechnung zu dieser schönen, speziellen Ferienwoche zustellen.

Besuch im schönen Rheinland

Ende April bereisten wir das Rheinland. Zum Teil besuchten wir noch Orte an Rhein und Mosel, die eigentlich auf unserer abgebrochenen Schifffahrt vorgesehen gewesen waren

Sonntag, 23. April 2023

Pünktlich um sieben Uhr starteten wir am Flughafen Kloten zu unserer Reise ins Rheinland. Unseren ersten Halt hatten wir im Gärtnerdorf Hegau. Fünf Gemüsebauern von der Insel Reichenau haben sich vor dreizehn Jahren zusammengetan und 11 ha Gewächshäuser (408 x 288 m) zur Produktion von Peperoni, Spitzpaprika, Gurken und Auberginen erstellt.



Peperoni ohne Ende

Neustens wird ein Teil als Bio produziert. Die erste Investition betrug rund 20 Millionen Euro. Seit rund 12 Jahren produzieren sie bereits Gemüse für Edeka Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Durchschnittlich 20 Tonnen Peperoni werden täglich produziert. Zu Spitzenzeiten im Sommer bis zu 48 Tonnen. 50 Prozent sind rot, je 25 Prozent sind gelb und orange. Es ist der einzige Betrieb dieser Art in Baden-Württemberg. 70 Prozent des benötigten Wassers wird vom Dach gesammelt und in Rückhaltebecken von 38 Millionen

Liter Volumen gespeichert. Zusätzlich kommt noch Wasser von der Raddolzfeller Ach, dies ist Donauwasser aus der Sickerung. Dies ist allerdings sehr Kalkreich und muss aufbereitet werden, da sonst die Bewässerungsanlagen verkalken würden. Pro Tag werden 1,4 Millionen Liter Wasser benötigt. Rund 380'000 Liter werden via Leitungen wieder zurückgeführt, gereinigt und wieder gebraucht. Die Peperoni brauchen mindestens 23 Grad. Die Pflanzen stehen rund 10,5 Monate und werden bis zu fünf Meter hoch. Die rund 250'000 Pflanzen wachsen auf Kokosfaser-substrat. Dieses kommt aus Indonesien und Sri Lanka. Die Pflanzen werden an Schnüren hochgezogen. 20 Mitarbeiter sind das ganze Jahr hindurch damit beschäftigt, die Pflanzen den Schnüren entlang hochzuziehen. Es hat ein ausgeklügeltes Beschattungssystem. Die Glasdächer werden 4 bis 5 mal pro Jahr gereinigt. Ein Prozent weniger Sonnenlicht bedeutet auch ein Prozent weniger Ertrag. Die Erntecontainer fassen jeweils rund 100 kg Peperoni und fahren vollautomatisch zur Entlade- und Sortieranlage. Von den Mitarbeitern wird eine Pflückleistung von 120 kg pro Stunde erwartet. Wer mehr erntet erhält eine Prämie. Der Mindestlohn beträgt 13 Euro/Std.. Rund 70 Mitarbeiter arbeiten das ganze Jahr im Betrieb. Zu Spitzenzeiten kommen dann noch 50 bis 70 zusätzliche Arbeitskräfte dazu. Die Qualität wird vollautomatisch in einem Scanner geprüft. 96 Pro-

zent der Ernte ist 1. Qualität und geht an Edeka. Der Rest wird ab Hof verkauft. Ab November werden die Gewächshäuser komplett geleert, gereinigt und penibel desinfiziert. Im Januar werden dann 26 LKW-Ladungen Setzlinge innerhalb von 2,5 Tagen gepflanzt. Die gesamte Produktion verläuft absolut Pestizidfrei. Es werden verschiedene Nützlinge eingesetzt. Z.B. Humbeln aus Belgien. Ab Juli mögen die Nützlinge nicht mehr ganz nach. Dann wird dem Giesswasser Orangenöl zugesetzt und Knoblauchöl versprüht um die Schädlinge zu vergrämen. Zur Zeit wird noch mit Gas geheizt. Um CO2-neutral zu werden ist Aktuell ein Restholzkraftwerk im Bau, das im Herbst in Betrieb gehen sollte.

Anschließend Weiterfahrt nach Speyer wo wir freie Zeit für einen Bummel sowie Versorgung mit Speis und Trank in der Altstadt hatten. Bekannt ist vor allem der imposante Dom. Am Abend trafen wir im „Weinhotel Kaisergarten“ in Alzey ein. Zimmerbezug für die nächsten drei Nächte.

Montag, 24. April 2023

Nach dem ausgiebigen Frühstück gemütliche Fahrt nach Börrstadt. Hier besuchten wir den Betrieb der Gebrüder Karch. Dieser Holsteinzuchtbetrieb gehört zu den TopTen von Deutschland und hat schon unzählige Stiere für die Besamungsstationen hervorgebracht. Der Betrieb umfasst ca. 300 ha. Aktuell 90 ha Weizen, 45 ha Gerste, 10 ha Triticum

cale, 50 ha Raps, 25 ha Silomais und 10 ha Zuckerrüben. Dazu kommen noch etwa 90 ha Dauergrünland. Die durchschnittliche Jahresniederschlagsmenge beträgt ca. 500 mm. Es werden etwa 160 Milchkühe und 140 Stück Jungvieh gehalten.



Kälber Hof Karch

Die durchschnittliche Milchleistung betrug 2022 11'718 kg, bei 4,20% Fett und 3,71% Eiweiss. Gemolken wird 2 x täglich in einem 2 x 7 Fischgrätmelkstand. Gesamthaft sind 4,5 Arbeitskräfte im Einsatz. Die Fütteration besteht aus Gras- und Maissilage, Pressschnitzel, Biertreber, Heu und Kraftfutter. In der Zucht wird grosser Wert auf Persistenz und Lebensleistung gelegt. So werden Kühe zum Teil erst 12 Monate nach der Abkalbung wieder besamt. In den letzten 25 Jahren 45 Kühe mit mindestens 100'000 kg Lebensleistung. Die durchschnittliche Lebenstagsleistung liegt bei gut 22 kg/Tag. Die durchschnittliche Milchleistung bei Abgang bei über 50'000 kg. Die Remontierungsrate liegt bei etwa 20%. Es wird grossen Wert auf ein gutes Stallklima gelegt. Wenn das Wetter mitmacht wird auch geweidet. Auf dem Betrieb sind Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 350kW Peak installiert.

Nach dem interessanten Besuch ging es weiter nach Freinsheim. Bei windigem Wetter stand eine Planwagenfahrt durch die Pfälzer Reben statt. Familie Herbel baut auf rund 20 ha verschiedene Traubensorten an. Mit rund 23% der Fläche nimmt



fröhliche Planwagenfahrt

der Riesling den grössten Teil in Anspruch. Diverse andere Sorten kommen auf Anteile von jeweils 5 bis 10 Prozent. Etwa ein Drittel wird selber gekeltert, der Rest geht an diverse Abnehmer. Als weiteres Standbein gibt es die Gästebewirtung und Planwagenfahrten. Zur Zeit halten sie dazu 20 Pferde und haben 8 Planwagen, ein neunter ist im Bau. Nach dem reichhaltigen Mittagessen auf Hof der Familie Herbel ging es weiter nach Heidelberg.



In Heidelberg

Heidelberg liegt am Neckar und gilt als eine der schönsten Städte in Deutschland. Auf einer kurzweiligen Führung durch die Altstadt erfuhren wir allerhand Interessantes über die Stadt. Anschliessend Rückfahrt nach Alzey.

Dienstag, 25. April 2023

Panoramafahrt Rheinabwärts bis nach Koblenz, wo Rhein und Mosel zusammenkommen. Viele Burgen und Türme zeugen von einer bewegten Vergangenheit.



Koblenz

Mit der Seilbahn ging es von der Festung Ehrenbreitstein über den Rhein nach Koblenz. Nach einem kurzen Aufenthalt Fahrt zum Klostergut Maria Laach, wo wir mit einer Gulaschsuppe verköstigt wurden und noch Gelegenheit hatten, die Klosterumgebung zu erkunden. Im Anschluss fand die Besichtigung des Klostergutes statt. Michael Ullenbruch hat das biologisch bewirtschaftete Gut seit dem Jahr 2000 vom Kloster gepachtet und führte uns durch den Betrieb. Er besitzt eine Limousin Mutterkuhherde mit eigener Nachzucht.



Limousin Stier, Laach

Aktuell 105 Muttertiere. Gesamthaft rund 300 Tiere. Er züchtet selber mit 5 Bullen.

Die männlichen Tiere haben ein Schlachtgewicht von 450 bis 500 kg. Alle Tiere werden im eigenen Hofladen verkauft. Etwa ein Tier pro Woche, in der Grillsaison etwas mehr. Auch Schweine der Rasse Edelschwein und Duroc werden auf dem Hof gehalten. Hier werden wöchentlich etwa zwei bis drei Stück

mit ca. 110 kg Schlachtgewicht geschlachtet. In drei Hühnermobilen werden noch etwa 900 Legehennen gehalten. Zur Zeit werden rund 440 ha Land bewirtschaftet, davon etwa 110 ha Dauergrünland. Die Fruchtfolge besteht aus Weizen, Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Mais und einem grossen Anteil (ca. 80 ha) Luzerne. Bis auf die Hühner werden alle Tiere mit betriebseigenem Futter gefüttert.

Nach dem interessanten Besuch fuhren wir nach Güls zum Weingut Lünnebach. Hier genossen wir ein währschaftes, sehr gutes Abendessen. Begleitet von verschiedenen, hervorragenden Moselweinen.



Weinfass

Mittwoch, 26. April 2023

Nach dem Frühstück ging es wieder Richtung Schweiz. Auf dem Heimweg ein erster Halt in Bad Dürkheim. Bekannt auch für das grösste Fass der Welt mit einem Fassungsvermögen von 1'700'000 Millionen Liter. Wobei das Fass nicht mit Wein gefüllt wird, sondern als Restaurant genutzt wird. Nach einem kurzen Aufenthalt ging es weiter an der Weinstrasse bis zur Marktscheune Berghaupten. Im dortigen Bauernmarkt gab es ein kleines Mittagessen und wir hatten noch eine Möglichkeit uns mit Mitbringern für die Daheimgebliebenen einzudecken. Am frühen Abend trafen wir wieder am Flughafen Zürich ein.

Karl Bertschinger, Präsident

agrisano

Mit uns haben Sie viele Vorteile: **natürlich versichert!**

Gerstenähre | © Agrisano

Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Wir beraten Sie kompetent:

Zürcher Bauernverband
Lagerstrasse 14 | 8600 Dübendorf
Tel. 044 217 77 55/50
www.zbv.ch



Vögeli + Berger AG

052 316 14 21 www.voegeli-berger.ch
Vögeli + Berger AG, Schösslistrasse 4, 8442 Hettlingen

In unserem Verkaufsladen finden Sie in der Regel das, wonach Sie schon immer gesucht haben. Wenn nicht, hat bestimmt unsere Werksdatt für Sie eine Lösung bereit.



Wie wir Ihr Unternehmen durchblicken!

RECHTS- & UNTERNEHMENSBERATUNG

- + Gründungen, Umwandlungen, Liquidationen
- + Nachfolgelösungen, Aktionärbindungsverträge, Beteiligungsvereinbarungen
- + Unternehmensbewertungen
- + Finanz- und betriebswirtschaftliche Beratung

Wir beraten Ihr Unternehmen mit Weitsicht und rechtlichem Durchblick.

AGRO
TREUHAND
REGION ZÜRICH

AGRO-Treuhand Region Zürich AG, Lagerstrasse 14,
8600 Dübendorf, 052 355 0110, www.atzuerich.ch

GV Strickhof-Verein

Ein Rückblick zur Generalversammlung vom 28. Januar 2023.



Liebe Vereinsmitglieder

Dieses Jahr konnten wir wieder nach einer gefühlten Ewigkeit wieder eine Generalversammlung vor Ort im Forum am Strickhof Lindau durchführen. Voller Elan haben wir am Vorabend das Forum für den heutigen Tag eingerichtet. Gut sichtbar waren die Jubilaren-Kärtchen mit dem Eintrittsjahr in den Verein auf den Tischen aufgestellt. Am Samstag traf sich der Vorstand früher, um den Ablauf nochmals zu besprechen. Auch die Mitglieder unserer BEWO trafen früh ein. Bald schon hörten wir die ersten Probetöne von und aus den Instrumenten.

Kaffee, Mineral, Tee, Gipfeli warteten auf die ersten Teilnehmenden der Generalversammlung, die kurze Zeit später eintrafen. Es wurden schon die ersten Kafis und Gipfelis verkauft. Das Forum wurde bald mit Teilnehmenden, deren Stimmen und angeregten Gesprächen, gefüllt. Die Stimmung war locker und die Gespräche intensiv, es galt sich viel zu erzählen. Wir baten zeitig, dass sich die Gäste zu Ihren Plätzen an den Tischen begeben sollten.

Unsere BEWO spielte zum Auftakt der Generalversammlung zwei Stücke. Der Ablauf der Generalversammlung war durch die Traktandenliste gegeben. Karl Bertschinger

moderierte durch den Vormittag wie die Jahre vor dem Käfer. Als erstes hielten wir eine Schweigeminute für die verstorbenen der vergangenen Jahre. Die Rechnung 2022 und das Budget 2023 wurden einstimmig abgenommen. Die Stimmenzähler meldeten dadurch klare Resultate. Im Vorstand gab es Vakanzen in der Adressverwaltung und Buchhaltung. Karl Bertschinger konnte am Sommeranlass vom letzten Jahr zwei Personen gewinnen. Diese beiden Personen wurden durch die Anwesenden in den Vorstand gewählt. Das Tätigkeitsprogramm 2023 mit Reisen in der Schweiz, Europa und Übersee wurde ebenfalls ohne einen Einwand genehmigt.

Auch die Ehrungen der Freimitgliederanwärter mit Abgabe der Mitgliedschaftsurkunden stand an. Die Vorstandsmitglieder überreichten das Urkundenumschlag sowie die Tasche mit den beiden Weinen. Natürlich haben wir diese Ehrung fotografiert.

Ein weiterer Programmpunkt waren die Mitteilungen des Strickhofs. Ueli Voegeli begrüßte die Anwesenden und berichtete über die Ausrichtung des Strickhof, die Vision, die Herausforderungen, die aktuellen Zahlen von Studierenden, Angestellten, Beratungen, Leistungsaufträge sowie über die Zusammenarbeit von AgroVet Strickhof. Nach seiner Rede übergab er das Wort an die beiden Betriebsleiter des Ausbildungs- und Versuchsbetriebs, Raphael Bernet ist für den Pflanzenbau und Christoph Jenni ist für die Tierhaltung verantwortlich. Sie erklärten uns Ihren Aufgaben-

bereich inklusive der Schnittstellen, wo der Pflanzenbau aufhört und in die Tierhaltung fließt. Ebenfalls sehr interessant war die Vorführung in der Pause auf dem Vorplatz mit einem Mähwerk der Firma Pöttinger. Dieser ist mit dem System «Sensosafe» ausgestattet, das Rehkitze in der Wiese aufspürt. Das Gefährt stoppt vor dem Rehkitz.

Nach der Pause hielt Prof. Hans Ramsauer, Dozent an der Fachhochschule Bern den Vortrag Strukturwandel der ukrainischen Landwirtschaft ab 1991 – Auswirkungen des Ukrainekrieges. Herr Ramsauer zeigte uns die Entwicklung vom Anbau der einzelnen Getreide, die höheren Ernteerträge sowie der Rückgang der Rinderhaltung. Die Auswirkungen des Krieges international, dass die Erträge deutlich tiefer sein werden. Die schwierige Beschaffung der benötigten Infrastruktur, Benzin, Getreide Pflanzen-

schutzmittel etc.. Nach seiner Rede überreichte unser Präsident einen Geschenkkorb mit Obst, Gemüse, Wein, Honig und vielen weiteren Leckereien.

Mit einer leichten Verspätung wechselten die GV-Teilnehmenden in die Mensa zum Mittagessen. Der Speisesaal war fast bis auf den letzten Platz besetzt. Während das Strickhof-Personal servierte, wurde angeregt über das Gehörte im Forum diskutiert. Auch wenn schon einige Jubilare gegangen waren, unterhielten sich die Jubilaren-Gruppen auch nach 15.00 Uhr noch rege. Ein herzliches Dankeschön an den Strickhof sowie an das Team.

Heidi Hofmann, Aktuarin



Farmtrail: Neuer Erlebnisweg eröffnet

Auf einem interaktiven Erlebnisweg vom Strickhof Lindau bis ins nahegelegene Kleinikon werden auf spielerische Weise klimarelevante Fakten über die Landwirtschaft und die Produktion von Nahrungsmitteln vermittelt.



Tafel Rindfleisch Landwirtschaftsweg, Bild: Strickhof

Auf einem schönen, rund 2,5 km langen Erlebnisweg, der vom Strickhof Lindau bis nach Kleinikon führt, werden ab dem 17. Juni den Besucherinnen und Besuchern an 12 Stationen die Zusammenhänge zwischen landwirtschaftlicher Tätigkeit, Lebensmittelkonsum und Klima vermittelt. Rindfleisch, Biogas, Wald und Food Waste sind einige der Themen. Dabei steht immer im Fokus, wie jede und jeder klimagerecht handeln kann.

Interaktiver Erlebnisweg

An den Stationen können Tafeln gelesen werden. Interaktiv wird der

Trail mit der dazugehörigen App Actionbound, die den Besucherinnen und Besuchern zusätzliches Hintergrundwissen direkt aufs Handy liefert. QR-Codes bei den jeweiligen Posten scannen, Video-Sequenzen anschauen und Fragen beantworten, Geräusche erraten und Abläufe sortieren: Die spielerisch aufgebauten Informationen machen den Farmtrail zu einem tollen Erlebnis für die ganze Familie.

Henna Gluck – das Farmtrail-Huhn – begleitet die Kleinsten humorvoll durch den ganzen Pfad. Sie vermittelt nebenbei Informationen zu Landwirtschaft, Konsum

und Klima auf kindgerechte Art und Weise mit Geschichten, Erklärungen und Spielen.

Initiative des Vereins Bläsihof

Den Anstoss für den Erlebnisweg gab der Verein Bläsihof. Vor rund 200 Jahren wurde nach dem Ausbruch des Vulkans Tambora in Indonesien und dem darauffolgenden «Jahr ohne Sommer» die Armenschule Bläsihof in Winterberg gegründet. Zur Trägerschaft des Farmtrails gehören das FiBL, die Gemeinde Lindau, der Strickhof und der Zürcher Bauernverband.

Trägerschaft Farmtrail

Walter Schmid's Reise durch die USA

Walter Schmid, von 1917 bis 1960 Lehrer und Werkführer am Strickhof, reiste 1935 in die USA und dokumentierte seine Reise in Form von Filmaufnahmen.

Zahlreiche Agronomen und Landwirte aus der Schweiz haben seit den 1870er-Jahren Nordamerika bereist, um die dortigen landwirtschaftlichen Verhältnisse zu studieren. Walter Schmid, Werkführer des Gutsbetriebs und Lehrer für Maschinenkunde an der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof in Zürich, war der erste, der seine Reise auch in der Form eines Films dokumentierte.

Zurück am Strickhof zeigte er seine Filmaufnahmen bis zu seinem Rücktritt 1960 jeder Klasse und kommentierte das Gesehene mit Hilfe seiner Tagebuchnotizen und des schriftlichen Reiseberichts, den er auch erstellt hatte.

Entdeckergeist geweckt

Seine Aufnahmen machten damit nicht nur hunderte von Schülern und Schülerinnen am Strickhof mit den Entwicklungen der amerikanischen Landwirtschaft vertraut. Sie trugen darüber hinaus einiges dazu bei, dass manche Strickhof-Lernende auch in der Nachkriegszeit nach Amerika fuhren, um sich ein eigenes Bild dessen zu machen, was ihr Maschinenkundelehrer 1935 auf Zelluloid gebannt hatte.

Kurzer Video-Essay

Nun hat das Archiv für Agrargeschichte im Jahr 2022 einen 18-minütigen Video-Essay veröffentlicht,

der auf dem Filmmaterial von Walter Schmid basiert. Die Autoren sind Juri Auderset, Peter Moser und Andreas Wigger. Via QR-Code gelangen Sie zum Video, das online auf Deutsch und Englisch einsehbar ist.



Archiv für Agrargeschichte;
www.agrararchiv.ch

fertig mit
Daten kompliziert
an den Treuhänder
übermitteln.

EINFACHER
ZUSAMMEN
SICHER
BUCHHALTEN

PINUS21

Gewohnte Ration verdünnen

Welches Futter und welche Mineralstoffe braucht die Galtkuh, um bestmöglich in die Laktation zu starten? Diese und weitere Fragen wurden am Fachabend Tierhaltung zum Thema «Einfluss der Fütterung auf die Rindviehgesundheit» beantwortet.



Josias Meili (links) und Philipp Schläpfer im Gespräch über die optimale Versorgung der Milchkühe, speziell auch in der Galtphase.
Bild: Strickhof

Gegen 300 Anmeldungen aus 19 Kantonen sowie aus dem angrenzenden Ausland gingen beim Tierhaltungsteam für den Fachabend von Anfang April zum Thema «Einfluss der Fütterung auf die Rindviehgesundheit» ein. Das Strickhof Tierhaltungsteam stellte wiederum einen informativen Fachabend zusammen.

Stefan Probst von der HAFL referierte über die optimale Fütterung bei der Galtkuh. Studien haben gezeigt, dass die Galtkuh möglichst viel Grundfutter fressen sollte, ansonsten sie nach dem Abkalben anfälliger auf Krankheiten sei, wie beispielsweise Ketose oder Gebärmutterentzündungen. Doch wie soll eine Ration für eine Galtkuh zusammengesetzt sein? «Die Ration muss

einen verminderten Energiegehalt (4.5 bis 5.0 MJ NEL/kg TS) aufweisen, dann wird die Kuh während der Laktation mehr fressen und folglich eine höhere Milchleistung erbringen», erklärte Stefan Probst.

Verdünnte Ration

Eine Zweiphasenfütterung ist gemäss Stefan Probst nicht nötig; allen Galtkühen kann eine einheitliche Ration vorgelegt werden. Damit eine Galtkuh weniger Energie aufnimmt, sei eine restriktive Fütterung nicht ideal, weil ansonsten rangniedrigere Tiere zuwenig Futter bekommen könnten. Heu in der richtigen Qualität wäre möglich, jedoch nicht ausschliesslich Ökoheu, das sei in der Regel zu energiearm. Wird Heu

verfüttert, muss das Tier zwei Futterumstellungen durchlaufen, was nachteilig ist. Aus diesen Gründen empfiehlt Stefan Probst die gleiche Ration wie für die laktierenden Kühe, jedoch mit einem Drittel Stroh oder Ökoheu in guter Qualität verdünnt. Eine solche Mischung könne jedoch nur mit dem Mischwagen hergestellt werden.

Stefan Probst gab auch einen umfassenden Überblick über die erforderliche Mineralstoffversorgung bei der Galtkuh. Kalzium, Phosphor und Kalium sind im Futter ausreichend vorhanden und müssen nur selten ergänzt werden. Hingegen müsse einer Galtkuhration zwingend Magnesium zugefügt werden. Wichtig seien auch Natrium und Selen.

Apfelessig zur Stabilisierung

Im zweiten Teil des Abends führte die Kamera die Zuschauerinnen und Zuschauer auf den Betrieb von Philipp Schläpfer in Flaach. Die Betriebsgemeinschaft Schläpfer-Bachmann melkt zirka 65 Kühe und baut Kartoffeln, Zuckerrüben, Getreide, Mais und Raufutter. Zudem kommen noch Flächen mit Naturschutzpflege hinzu. Philipp Schläpfer gab Einblick in sein Herdenmanagement. Die Galtkühe bekommen eine verdünnte Mischration zusammengesetzt aus Ökoheu, Heu, Grassilage und etwas Mais, hinzu kommen Mineralstoffe und Viehsalz. Die Ration wird mit Apfelessig stabilisiert und den Kühen ad libitum vorgelegt, somit halte sie problemlos vier Tage. «Mais setze ich bei den Galtkühen deshalb ein, weil wir diesen selber anbauen können

und die Futterumstellung kleiner ist», erklärt Philipp Schläpfer. Auch der Mischration für die laktierenden Kühe gibt die Betriebsgemeinschaft Apfelessig zur Stabilisierung zu, insbesondere im Sommer und im Winter bei Zellzahlproblemen.

Futter selektieren

Josias Meili vom Strickhof zeigte im Gespräch mit Philipp Schläpfer auf, worauf es bei der Fütterung von Milchvieh ankommt. Wie kann man verhindern, dass die Tiere das Futter selektieren? Dies gilt es zu vermeiden, weil die Kühe sonst allenfalls zu wenig Struktur aufnehmen. Wichtig ist, die Reihenfolge beim Beladen des Mischwagens zu beachten und ausreichend zu mischen. Die Ration sollte zudem genügend feucht sein, damit das Futter besser

zusammenhält. So ist es für die Tiere schwieriger, einzelne Teile herauszufressen. Auch zum Thema Pansenübersäuerung informierte Josias Meili. Er sagte, dass vor allem bei Hochleistungstieren eine Puffersubstanz durchaus Sinn mache, damit der Pansen im Gleichgewicht bleibt. So könne eine Pansenübersäuerung und viele mögliche Folgekrankheiten und Probleme verhindert werden.

Ursina Berger, Öffentlichkeitsarbeit



Christopher Kunz
Landwirt, Bern

Ich kann allen Produzentinnen und Produzenten den Abschluss einer Versicherung bei der Schweizer Hagel weiterempfehlen.



Schweizer Hagel
Suisse Grêle
Grandine Svizzera

www.hagel.ch

Der Agrarversicherer

Seit 30 Jahren voneinander lernen

Der Strickhof pflegt mit der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben DE seit 30 Jahren eine enge Partnerschaft. Rund 2'000 Strickhof-Lernende profitierten bislang vom Austausch. Am 23. März feierten die beiden Schulen das Jubiläum.



Partnerschaftlich verbunden: Die Lehrpersonen und die Schulleitungen beider Schulen an der gemeinsamen Feier. Bild: Strickhof

20. März, 6.30 Uhr: 80 Lernende im dritten Lehrjahr, alles angehende Landwirtinnen und Landwirte, sammeln sich auf dem Parkplatz des Strickhofs Lindau. Wenige Minuten später fahren die beiden Reiscars mit den Lernenden und Lehrpersonen los. Erster Halt: Die Besichtigung eines Bio-Milchwirtschaftsbetriebs mit 100 Kühen in Amtzell im Allgäu.

Es ist der Auftakt zur einwöchigen Fachreise nach Ostdeutschland. Die Lernenden besichtigen diverse Landwirtschaftsbetriebe, tauschen sich mit Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern aus, lernen Land und Leute kennen, besuchen die Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben und besichtigen zum Abschluss die Stadt Berlin.

Lange Tradition

Die Fachreise der Abschlussklassen nach Deutschland hat eine lange Tradition, die auf das Jahr 1993 zurückgeht. Auf Initiative des früheren Internatsleiters am Strickhof, Sepp Geser, und dem damaligen Ackerbaulehrer Andreas Buri entstand eine Partnerschaft zwischen dem Strickhof und der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben. Jeweils im Frühling besuchen Strickhof-Lernende Deutschland, während diejenigen von Haldensleben im Herbst in die Schweiz reisen. Die Partnerschaft Strickhof-Haldensleben besteht 2023 seit nunmehr 30 Jahren. Das Jubiläum feierten die beiden Schulen in Haldensleben. Die 80 Strickhof-Lernenden trafen am 23. März in der knapp 20'000

Einwohner/innen zählenden Stadt im Bundesland Sachsen-Anhalt ein, zusammen mit einer Strickhof-Delegation – darunter Direktor Ueli Voegeli, Schulkommissionspräsident Samuel Herrmann, Erik Meier, Leiter Grundbildung Landwirtschaft & Tierberufe, und Lehrperson Regula Hauenstein.

Herzlich empfangen wurden sie von Lernenden und Lehrpersonen der Fachschule, von Schulleiterin Andrea Fritzsche sowie vom ehemaligen Schulleiter Roland Göttert. Unter den Anwesenden waren zudem Vertreter/innen von Behörden, Politik und Verbänden.

Horizont erweitern

Schulleiterin Andrea Fritzsche lobte den ausserordentlichen Charakter

der Partnerschaft: «Etwas 30 Jahre lang zu erhalten, erfordert Engagement auf beiden Seiten. Ich bedanke mich bei allen Personen, die mit viel Eigeninitiative und ohne auf die Uhr zu schauen jeden Besuch zu einem Erlebnis werden liessen – für Lernende aus der Schweiz und Deutschland.»

Martin Stichnoth, Landrat des Landkreises Börde, lobte: «Der Austausch ist nicht nur fachlich, sondern auch kulturell und gesellschaftlich eine Bereicherung.» Staatssekretärin Stefanie Pötzsch sprach von einem Mehrwert für beide Seiten und forderte die Verantwortlichen auf: «Bitte führen sie den Austausch weiter.»

Strickhof-Direktor Ueli Voegeli betonte in seiner Ansprache, dass die Fachreise ein Highlight in der Grundbildung sei. «Sie ist eine Horizonterweiterung, die wir ausserordentlich schätzen. Die Partnerschaft ist nicht mehr wegzudenken.» Der Strickhof überreichte den Lernenden als Zeichen der Verbundenheit ein Schweizer Sackmesser und der Fachschule eine Holzbank, darauf eingraviert: «30 Jahre Partnerschaft» sowie die Logos der beiden Schulen. «Die Holzbank soll uns in die vierte Dekade begleiten», sagte Ueli Voegeli.

Wertvolle Erfahrungen

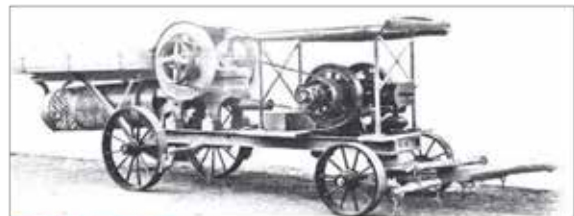
Der angehende Landwirt Michael Isenring betonte in seinem persönlichen Rückblick auf die Fachreise: «Was wir diese Woche erlebt haben, ist echt wertvoll für uns alle.» Beeindruckt zeigte er sich vor allem von den grossen Betrieben in Sachsen-Anhalt und sagte zu den Lernenden aus Deutschland und der Schweiz: «Egal, ob wir mit einem grossen Fendt oder einem bescheidenen Motormäher arbeiten: Wir alle üben den schönsten Beruf aus, den es gibt.»

Michael Wahl, Öffentlichkeitsarbeit

2. INTERNATIONALES BRECHERFEST



RHEINAU



12./13. AUGUST 2023

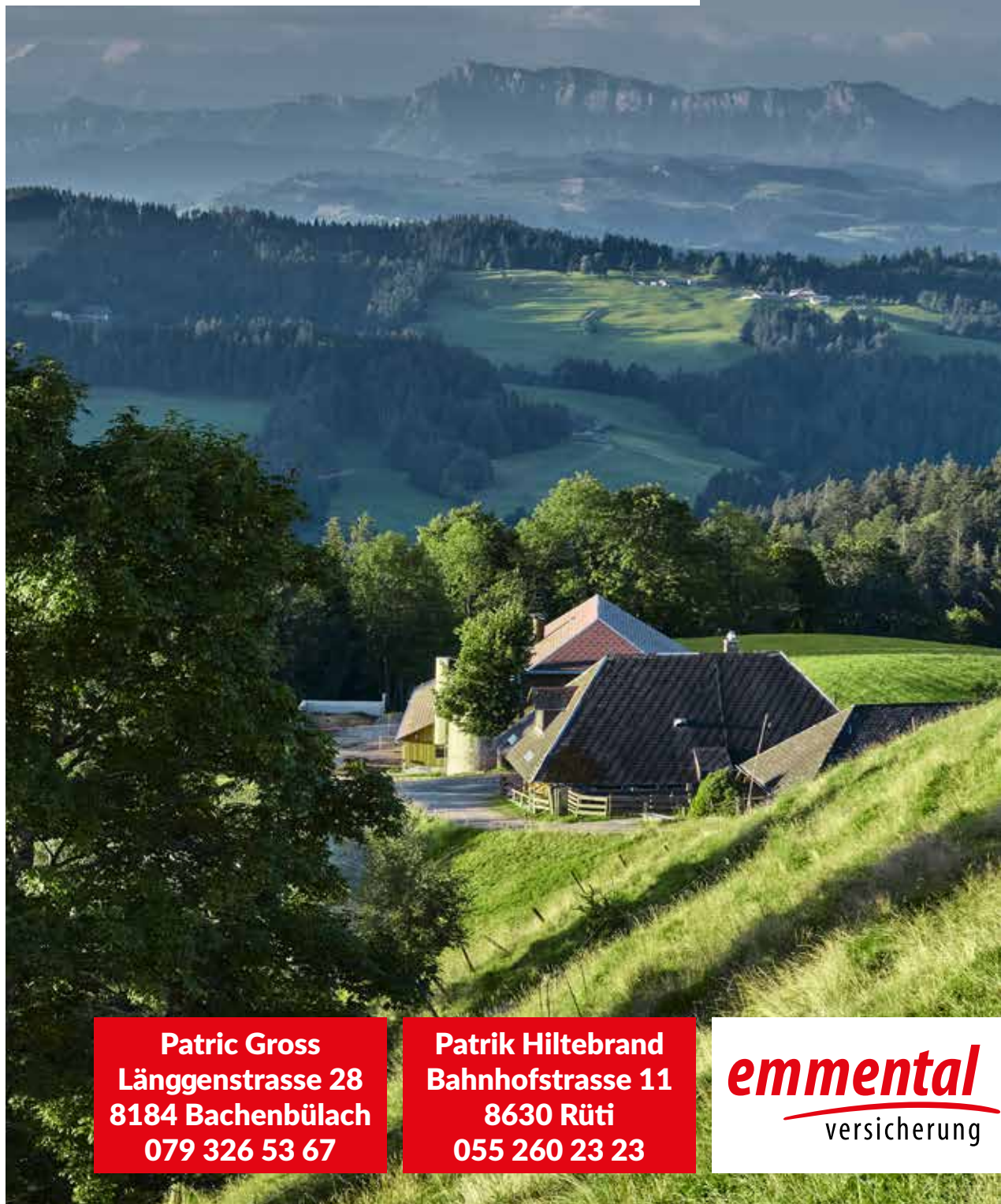
STEINBRECHEN
DRESCHEN
OLDTIMER TRAKTOREN
ARBEITSPFERDE
DAMPFWALZEN

BRECHERFEST.CH
BARBETRIEB / FESTWIRTSCHAFT
MIT LIVEBAND ZIPFI ZAPFI BUAM



Persönlich.

Von hier. Für Sie.



Patric Gross
Länggenstrasse 28
8184 Bachenbülach
079 326 53 67

Patrik Hildebrand
Bahnhofstrasse 11
8630 Rüti
055 260 23 23

emmental
versicherung